
Klosterbrief Nr. 7



Geschätzte Freundinnen und Freunde des Klosters Wesemlin
Liebe Frauen und Männer, welche uns wohlwollend unterstützt haben
Liebe Schwestern und Brüder

In den alten Mauern unseres Klosters ruhen Schätze, die weit über die altherwürdigen Bücher unserer historischen Bibliothek und über die Schätze unserer Kulturgüter hinausreichen. Sie finden ihre Gestalt in kostbaren Begegnungen, in vielfältigen Veranstaltungen und tiefgründigen Momenten des Zusammenseins, die unseren Alltag hier im Kloster prägen und bereichern. In diesem Klosterbrief möchte ich euch einen Einblick in einige dieser kostbaren Schätze gewähren.

Francesco: Ein ökologisches Meisterwerk im Herzen des Klostersgartens



Inmitten des Kapuzinerklostersgartens blüht ein neuer Lebensraum, der die reiche Tradition des Klosters mit modernem Wohnkomfort harmonisch verbindet. Francesco, ein neues Wohngebäude mit 30 Mietwohnungen, ist das Ergebnis einer langen Phase behutsamer Vorbereitung und sorgfältiger Planung. Einsprachen mögen den Bau verzögert haben, doch sie vermochten nicht den Plan zu ver-

hindern, der nun Wirklichkeit geworden ist.

Francesco ist mehr als nur Beton und Mauern; es ist ein ökologisches Meisterwerk, das sich sanft in unseren Klostergarten einfügt. Hier sind die Schätze der Natur nicht nur geschützt, sondern werden gehegt und gepflegt. Auf dem Dach breiten sich Solarmodule aus, welche die Energie aus der Sonne ernten, während Erdsonden tief in der Erde nach erneuerbarer Wärme graben - ein Beitrag zur erneuerbaren Energie und ökologischer Nachhaltigkeit.

Dieses Bauwerk ist ein Hybrid, in dem Holz und Natur im Einklang mit modernen Materialien und Technologien harmonieren. Die Vollendung des Baus war ein langsehnter Moment, der im diesjährigen August durch die Schlüsselübergabe an die Mieter seinen Höhepunkt fand. Die Einnahmen aus diesem neuen Gebäude sind ein wichtiger Beitrag zur finanziellen Stabilität der gesamten Klosteranlage und zum Lebensunterhalt der Brüder.

Von den Bewohnerinnen und Bewohnern von Francesco hören wir Worte der Dankbarkeit. Ihre Besuche im Gebetschor der Brüder, die herzlichen Begegnungen im blühenden Garten und ihre andächtige Präsenz in der Kirche sind nicht nur neu, sondern auch ein kostbares Geschenk, welches das Klosterleben mit Leben und Wärme bereichert.

Die Wesemlin-Quartierseelsorge: 50 Jahre spirituelle Verbundenheit

Im Kapuzinerkloster Wesemlin ruht ein weiterer kostbarer Schatz, der die reiche Geschichte und den tiefen spirituellen Einfluss des Klosters prägte: Die Wesemlin-Quartierseelsorge.

Es war vor genau 50 Jahren, am 1. Februar 1973, als Pater Anton Wenger als erster Kapuziner die Aufgabe des Quartierseelsorgers für das Wesemlin-Quartier übernahm. Seine Hingabe legte den Grundstein für eine tiefe Tradition der Seelsorge, während sein Erbe in den Erinnerungen lebendig bleibt - er, der die Jugendlichen mit seiner Mundharmonika und seiner Gitarre zu begeistern wusste.

Im Laufe der Jahre haben verschiedene Kapuziner die wichtige Rolle des Quartierseelsorgers innegehabt. Bruder Josef Bründler und Bruder Josef Regli wurden 1978 als Wesemlinseelsorger eingestellt. Patrik Schäfli übernahm die Aufgabe im Jahr 1988, gefolgt von Gebhard Kurmann ab 2001. Schliesslich wurde im Jahr 2015 Bruder Hanspeter Betschart zum Quartierseelsorger ernannt und trägt den Titel des letzten Kapuziner-Wesemlin-Quartierseelsorgers.



Auch ohne die offizielle Quartierseelsorge bleibt das Kloster weiterhin ein Ort mit einem reichen spirituellen und kulturellen Angebot. Unser aufrichtiger Dank gilt allen Brüdern, die sich mit Herz und Seele für eine lebendige Verbindung von Kloster und Quartier eingesetzt haben. Das Abschiednehmen von der Quartierseelsorge eröffnet dem Kloster neue Möglichkeiten, die Ziele der Oase-W in liturgischer und klösterlicher Hinsicht frei und kreativ zu gestalten. Die vielen Verbindungen, welche die Brüder mit dem Quartier geknüpft haben, werden uns auch in Zukunft begleiten.

Ein Kaleidoskop der Begegnungen im Herzen des Kapuzinerklosters



Im Kapuzinerkloster erstrahlt ein wahres Kaleidoskop von Besuchern, die unsere ehrwürdigen Räume durchströmen, unsere Stille beleben und sich mit uns und untereinander austauschen. Viele unterschiedliche Gruppen und Individuen finden den Weg zu uns, um unsere spirituelle Oase zu erkunden und mehr über unsere Geschichte und unser Leben zu erfahren.

Einige kommen in organisierten Gruppen für Klosterführungen, hungrig nach kulturellem Wissen und tiefgreifender Erfahrung. Unsere historische Bibliothek, eine Schatzkammer des Wissens, erweist sich dabei

als besondere Attraktion. In unserer historischen Bibliothek finden sie eine Welt aus vergilbten Seiten und altem Wissen, eine versteckte Oase inmitten unseres Klosters. Unter den Anmeldungen finden sich Kirchenvertreter, Clubs, Vereine, Firmen und neugierige Universitätsstudierende.

Doch nicht nur Erwachsene kommen zu uns ins Kloster. Eine weitere Gruppe von Besucherinnen und Besuchern sind Schulkinder, die das Kloster kennenlernen möchten. Für viele von ihnen ist es ein Sprung ins Ungewisse, eine Begegnung mit einer fremden Welt, von der sie zuvor nur aus Geschichten gehört haben. Manche mögen sich wie in einem "Ghosthouse" wähen, nur um festzustellen, dass hier ganz normale und herzliche Menschen zuhause sind.

Die Klosterführungen tragen verschiedene Titel wie "Klostertag", "Klosterexkursion", "Einen Tag mit Kapuzinern" und "Kapuziner kennenlernen". Sie ermöglichen unseren Gästen, tiefer in das Leben des Klosters einzutauchen und die reiche Spiritualität der Kapuziner zu erfahren. Ein Führer durch die historische Bibliothek, verfasst von Bruder Hanspeter Betschart, wurde kürzlich veröffentlicht und ist eine wertvolle Broschüre, die wir wärmstens empfehlen. Im kommenden Jahr dürfen wir uns auf eine weitere Broschüre in Form eines Klosterführers freuen.

In diesem Jahr besuchte uns unser Bruder Generalminister aus Rom, Br. Roberto Genuin. Sein Besuch diente als Plattform für Diskussionen über die Zukunft der Kapuziner in der Schweiz, Eine wichtige Frage, die uns alle beschäftigt, betrifft die Zukunft der Kapuzinergemeinschaften in der Schweiz und in Europa und welche Strukturen wir dafür benötigen werden.



Die Vielfalt der Besucher macht das Kloster zu einem lebendigen Ort. Ohne den aussergewöhnlichen Einsatz der Brüder könnten wir nicht alle diese Anfragen berücksichtigen. So wird unser Kloster zu einem Ort der Begegnung und des Wissensaustausches, wo Menschen aller Altersgruppen und Interessen gemeinsam die reiche Geschichte und Spiritualität der Kapuziner erleben können.

Ein jugendlicher Künstler im Herzen des Kapuzinerklosters Wesemlin



In den goldenen Sonnenstrahlen des Tages und den schweigenden Schatten der nächtlichen Stunden offenbart sich im Kapuzinerkloster Wesemlin ein reiches Mosaik von Menschen, die auf den unterschiedlichsten Lebenswegen zusammentreffen. Hier sind die Geschenke der Stille und die Verbundenheit zur Natur nicht allein den Älteren, den Besinnlichen und den Suchenden vorbehalten. Auch die Jugend mit ihrer lebhaften Energie, hat diesen besonderen Ort für sich entdeckt. Die Jugendlichen bringen mit ihrer vitalen Präsenz und ihrem Enthusiasmus einen Hauch von Frische und Lebendigkeit in die bejahrten Gemäuer des Klosters. Nach einem Tag, angefüllt mit Gebet und Arbeit, ist es eine wahre Bereicherung, mit diesen jungen Menschen der Zukunft in Kontakt zu sein.

Einer von ihnen ist ein begabter Künstler, ein aufstrebender Geist, der die Leinwand mit Farben und die Räume mit seiner Kreativität füllt. In der abendlichen

Stimmung des Klosters findet er Raum, sein Können und seine Kunst in vollem Umfang zu entfalten.

Obwohl seine Anwesenheit auf den ersten Blick unkonventionell erscheinen mag, stört er den Charakter des Klosters nicht; er bereichert ihn. Er trägt dazu bei, dass dieser Ort lebendig und vital bleibt und dass die Mauern und Räume nicht nur Zeugen der Vergangenheit bleiben, sondern auch von der Gegenwart und Zukunft erzählen. Er ist ein weiterer wertvoller Schatz, der im Garten und in den Räumen des Klosters seine wahre Bestimmung gefunden hat.

Dank

In dieser besinnlichen Adventszeit, auf dem Weg zu Weihnachten und dem bevorstehenden neuen Jahr, senden wir euch unsere Wünsche für Frieden.

Frieden in euren Herzen, in euren Familien und in der Welt.

Wir danken euch für die Verbundenheit mit uns Brüdern und für eure wertvolle Unterstützung.

pace e bene

Für die Kapuzinergemeinschaft

george francis xavier, Guardian